

+ Mehr Unterstützung für wohnungslose Frauen

Gemeinsam wollen die Stadt Eschweiler und der Verein Wabe wohnungslosen Frauen künftig die Möglichkeit des betreuten Wohnens bieten. Die Vergangenheit habe gezeigt, wie wichtig dieses Angebot sei, heißt es.



Gerade wohnungslose Frauen sind besonders gefährdet, da ihre Notlagen oft unsichtbar bleiben, sagen die Verantwortlichen des Vereins Wabe (Symbolbild). Foto: Frank Molter/dpa



Anke Capellmann

Multimedia-Redakteurin | Schwerpunkt: Lokalpolitik, Soziales, Ehrenamt

27.03.2025

Seit Anfang 2022 betreibt der Verein Wabe des diakonischen Netzwerks Aachen in Eschweiler eine sogenannte Clearing-Wohnung für wohnungslose Frauen mit und ohne Kinder. Diese Wohnung soll ab April zu einer Wohngemeinschaft umgewandelt werden – und stellt dann das erste Angebot von betreutem Wohnen in Eschweiler für wohnungslose Frauen dar.

Mehr Angebote für Betroffene

Die Umwandlung ist nötig, weil sich in der Vergangenheit gezeigt habe, dass der sozialarbeiterische Betreuungsaufwand deutlich höher sei, als es die Verantwortlichen der Wabe bisher hätten leisten können, teilte Doris Ganser (Wabe) im jüngsten Sozial- und Seniorenausschuss mit. Sie hat die Clearing-Wohnung in der Vergangenheit betreut und weiß, wie groß der Unterstützungsbedarf ist. „Und weil Wohngruppengespräch und Einzelgespräch in der Woche nicht ausreichen, müssen und wollen wir mehr sozialarbeiterische und pädagogische Angebote machen“, sagte Ganser.

Um mehr Angebote für Betroffene haben zu können, funktioniert die bisherige Finanzierung der Clearing-Wohnung über das sogenannte EHaP-Plus-Programm, ein Förderprogramm des Bundes, aber nicht mehr – deswegen auch die Umwandlung in eine Wohngemeinschaft. Dann werden die Kosten künftig entweder vom Landschaftsverband Rheinland oder von der Stadt selbst übernommen. Die Miete für ein belegtes Zimmer in der WG wird in der Regel über das Jobcenter der Städteregion Aachen oder die zu betreuende Person selbst gezahlt, sofern das für sie finanziell möglich ist. Damit einher gehen auch die erweiterten Betreuungsangebote.

Durch das geänderte Finanzierungsmodell ändern sich allerdings auch die Zugangsvoraussetzungen, nach denen obdachlose Frauen aufgenommen werden können. Während Betroffene in der Clearing-Wohnung bedingungslos untergebracht werden konnten, muss nun eine Leistungsberechtigung vorliegen, also es muss ein Anspruch auf Sozialleistungen bestehen, damit die Miete übernommen werden kann.

Das Angebot der Unterbringung richtet sich an wohnungslose Frauen zwischen 18 und 65 Jahren, die entweder allein oder auch mit bis zu zwei Kindern leben und keine vorrangigen psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen haben. Voraussetzung für Frauen mit Kindern ist, dass sie in der Lage sind, sich um ihre Erziehung zu kümmern. Das Angebot soll Betroffenen eine stabile Wohnsituation ermöglichen.

Laut Wabe sind obdachlose Frauen besonders gefährdet, da ihre Notlagen oft unsichtbar bleiben. Sie würden häufiger Gewalt erleben oder in Abhängigkeitsverhältnisse geraten. Zudem lebten viele von ihnen in Armut und hätten gesundheitliche Probleme. „Demgegenüber besteht bisher eine zu geringe Anzahl an frauenspezifischen Angeboten in der Wohnungslosenhilfe, die den individuellen Bedürfnissen Rechnung trägt“, heißt es in einem Schreiben des Vereins.



„Bisher konnten wir in der Clearing-Wohnung insgesamt 15 Frauen im Alter von 19 bis 61 Jahren ein Zimmer zur Verfügung stellen. Die durchschnittliche Verweildauer liegt bei etwa fünf Monaten.“

Doris Ganser

Verein Wabe des diakonischen Netzwerks Aachen

Doris Ganser war es im Ausschuss wichtig zu betonen, dass die Wohnung eine Übergangslösung darstelle, bis Betroffene eine eigene, dauerhafte Bleibe gefunden hätten – also ein Übergang von Obdachlosigkeit zur Selbstständigkeit. „Bisher konnten wir in der Clearing-Wohnung insgesamt 15 Frauen im Alter von 19 bis 61 Jahren ein Zimmer zur Verfügung stellen. Die durchschnittliche Verweildauer liegt bei etwa fünf Monaten. Es gab aber auch einige Frauen, die fast ein Jahr dort waren“, sagte Ganser.

In der Wohnung gibt es drei möblierte Einzelzimmer, zwei davon können mit Kindern bezogen werden, sowie einen Gemeinschaftsraum, eine Küche, ein Badezimmer und Waschmöglichkeiten. Mit Betroffenen werde zunächst ein Mietvertrag über drei Monate abgeschlossen, der bei Bedarf verlängert werden könne, teilte der Verein Wabe zudem mit.

Die Wohnung soll zunächst für einen Zeitraum von einem Jahr als Wohngemeinschaft für betreutes Wohnen angelegt werden. Die Frauen, die dort derzeit noch unter dem Begriff der Clearing-Wohnung untergebracht seien, würden ab April nahtlos in das betreute Wohnen überführt, bestätigte Dana Duikers, Sozialdezernentin und Erste Beigeordnete der Stadt.

Der Antrag zur Umwandlung wurde vom Sozial- und Seniorenausschuss einstimmig beschlossen, so dass der entsprechende Vertrag mit Wabe jetzt von der Verwaltung vorbereitet werden kann.